

Halbwegs

Buch: Daniela und Isabella Cianciarulo
Regie: Daniela Cianciarulo

© 2011 Daniela und Isabella Cianciarulo
Albisriederstrasse 308
8047 Zürich
0041 43 311 69 88
dc@cianciarulo.com

Ein kleines Mädchen zeichnet mit einer gelben Kreide die Hand einer mitten im Weg liegenden jungen Frau (Larissa, 23, rotes Trägerkleid, Ballerinas mit Leopardendruck) nach.

Das kleine Mädchen ist konzentriert bei der Sache, während Fussgänger amüsiert blickend an der Szenerie vorbeigehen. Rechts im Hintergrund ist ein Schrebergartenareal. Links das Freilagerareal mit seinen grossen Backsteingebäuden, das von einem Maschendrahtzaun umzäunt ist.

Das Mädchen setzt sich auf und blickt auf Larissa, deren Körper sie nun vollständig mit der Kreide umrandet hat.

Angelehnt an einer ausrangierten Dampfwalze beobachtet Raphael (23, T-Shirt, Jeans) das Ganze. Neben ihm steht eine grosse Strandtasche aus Bast.

Raphael tritt zum Mädchen, beugt sich herunter und flüstert ihm etwas ins Ohr. Das Mädchen hält Larissa daraufhin die Nase zu.

Ein Mann nähert sich mit seinen zwei kleinen Kindern auf dem Fahrrad. Eines sitzt vorne auf einem Fahrradkindersitz. Der grössere Junge folgt auf seinem Kinderverlo. Sie müssen anhalten, weil Larissa ihnen den Weg versperrt. Der Mann blickt irritiert auf die junge Frau.

MANN

Da liit öpper uf em Wäg!

Larissa reagiert immer noch nicht, aber ihr geht langsam die Luft aus. Schliesslich streckt sie mit geschlossenen Augen die Zunge raus. Das Mädchen lässt lächelnd die Nase los und rennt zu ihren Eltern, die im Hintergrund gewartet haben.

MANN (WEITER)

Nei, miär fahred jetzt da dure, fertig!

Der Mann fährt an Larissa vorbei. Sein Junge folgt ihm, wirft einen letzten Blick auf Larissa, die immer noch liegen bleibt.

Raphael legt sich zu Larissa. Larissa dreht den Kopf weg, öffnet die Augen und blickt der immer kleiner werdenden Bilderbuchfamilie nach.

Die Eltern nehmen das Mädchen jeweils an der rechten und linken Hand und heben es bei jedem Schritt in die Höhe. Das Mädchen lacht zufrieden, während sie sich immer weiter entfernen.

Raphael will nach Larissas Hand greifen. Larissa zieht ihre Hand weg und steht auf.

EINBLENDE TITEL: HALBWEGS

Raphael bleibt liegen. Es sieht aus, als würde er Larissas nachgezeichnete Hand halten.

2 AREAL ZUERCHER GEMEINSCHAFTSZENTRUM - AUSSEN/TAG

2

Larissa blickt auf ihren nachgezeichneten Körperumriss auf dem Boden.

LARISSA
Gseht uus als wär öpper usem Feischer
gumpet.

Raphael richtet sich auf, greift nach der liegen gebliebenen Kreide und zeichnet mit ein paar Strichen ein lachendes Gesicht in den Umriss. Verschmitzt schaut er zu Larissa.

LARISSA (WEITER)
Du bisch so en Chindschopf!

Raphael erhebt sich, greift nach der Strandtasche, küsst Larissa auf die Schulter und geht an ihr vorbei. Larissa bleibt stehen.

RAPHAEL
Chum mr gönd as Meer!

Larissas Laune verschlechtert sich.

LARISSA
Sehr witzig!

Raphael zuckt mit den Schultern und geht weiter. Larissa blickt unschlüssig um sich, folgt ihm aber schliesslich.

LARISSA (WEITER)
Wart!

Larissa rennt ihm nach. Die beiden gehen Arm in Arm weiter.

3 WIESE - AUSSEN/TAG

3

Raphael stellt auf einer kleinen Wiese inmitten von Birkenbäumen seine Tasche ab. Er breitet ein blaues Handtuch aus. Dann nimmt er nacheinander einen alten Radiorecorder, Klatschhefte, belegte Brötchen, Sonnencreme und Limonade aus der Strandtasche.

Larissa nähert sich um die Birken schlendern und betrachtet Raphaels liebevolle Gesten.

Raphael setzt sich und blickt einladend zu ihr.

Larissa setzt sich zu ihm und streift ihre Schuhe ab.

Raphael stellt den Kassettenrecorder an. Meeresrauschen erklingt. Larissa verdreht die Augen.

LARISSA
Das isch nöd s'Gliiche!

Raphael greift nach einer Limonadenflasche, lässt den Verschluss der Bügelflasche aufploppen und hält sie Larissa hin. Sie schüttelt ablehnend den Kopf.

RAPHAEL

Is Freibad wotsch nöd will det alli drii seiched. De See gaht au nöd will det irgendwo ä Liiche vermodered und de Fluss stinkt nach Regewurm. Also, was wotsch?

LARISSA

Wäg!

RAPHAEL

Und das fällt dir hüt ii, wo mini Eltere Silbrigi Hochziit fiered? Hätt ich eifach sölle in en Billigflüger gumpe und per SMS alles Gueti wünsche?

LARISSA

Zum Biispiil! Ich mein, diini Eltere chönd sicher au allne ohni di zeige, wie gern sie sich immer no händ.

Larissa macht ironisch überhöht Raphaels Eltern nach, wie sie sich immer küssen. Raphael muss lachen.

RAPHAEL

(ironisch)

Ja, isch wirklich mega peinlich, wämmer siini Gefühl so offä zeigt.

Larissa versteht seine Andeutung und steht verärgert auf, um nach ihren Ballerinas zu greifen.

LARISSA

Nimmsch mich eigentlich au mal ernst, Gott verdammi?

RAPHAEL

Und du?

LARISSA

Lömmer's bliibe!

RAPHAEL

Okay.

Raphael legt sich hin und verschränkt die Arme hinter dem Kopf. Larissa wirft ihre Ballerinas nach ihm. Raphael bleibt ruhig liegen. Larissa wendet sich zum Gehen.

Larissa läuft weg, während Raphel liegen bleibt.

Kurz darauf schreit Larissa auf.

LARISSA

Fuck!

Raphael juckt auf. Er sieht wie sich Larissa den Fuss haltend ins Gras fallen lässt.

Raphael eilt zu ihr.

RAPHAEL

Was isch? Bisch uf es Bienli gstande?

Vorsichtig greift Raphael nach Larissas Fuss.

RAPHAEL (WEITER)

Zeig emal!

Raphael betrachtet die Fussohle. Er kann nichts sehen.

RAPHAEL (WEITER)

S'isch nüt!

Raphael bläst trotzdem über Larissas Fusssohle, so als wäre sie gestochen worden. Larissa genießt die Berührung, blickt zum Himmel.

Raphael betrachtet Larissa liebevoll, er lässt langsam die Hand über ihr Schienbein gleiten. Sie blickt zu ihm. Raphael lächelt verliebt und nähert sich ihrem Gesicht. Larissa zieht ihn zu sich. Die beiden küssen sich und vergessen die Welt um sich herum.

Raphael löst sich schliesslich von Larissa.

RAPHAEL (WEITER)

Miini Eltere würed sich echt freue, wänn hüt Aabig au würdisch cho.

Larissa schiebt ihn von sich und sitzt auf.

LARISSA

Ich bin mr so viel heili Welt nöd gwöhnt.

Raphael bleibt mit verschränkten Armen liegen. Larissa streicht ihm versöhnlich übers Bein.

LARISSA (WEITER)

Chasch ja hüt Aabig no zu mier cho.

RAPHAEL

Und dänn wieder gah und dänn wieder cho und dann chunsch du und dann gahsch wieder. Meinsch nöd es wär Ziit, dass mr...

Larissa wendet sich ab und steht eine ehrliche Diskussion meidend auf. Sie sucht nach dem Gegenstand, auf den sie getreten ist. Sie findet einen Schlüssel. Name und Adresse sind auf einem daran befestigten Plastikschild vermerkt. Sie zeigt ihn Raphael.

RAPHAEL (WEITER)
Das isch praktisch än Iiladig.

LARISSA
Hey, das isch ganz i dä Nöchi.

Raphael schüttelt den Kopf.

LARISSA (WEITER)
Seisch diine Eltere än liebä Gruäss vo miär.

Larissa läuft mit dem Schlüssel in der Hand klimpernd weg.

RAPHAEL (OFF)
Larissa!

Larissa läuft weiter.

5 STRASSE/HAUSDURCHGANG - AUSSEN/TAG

5

Larissa steht vor Briefkästen, die zu einem blassgelben nicht besonders grossen Haus in einer kleinen Seitenstrasse, gehören. Im Hintergrund rauscht der Stadtverkehr. Larissa drückt auf die Klingel neben den Briefkästen. Nichts regt sich. Raphaels Stimme schreckt sie auf.

RAPHAEL
Chasch dä Schlüssel doch eifach in Briefchaschte rüere.

Larissa wendet sich zu ihm und lächelt.

LARISSA
Dä isch voll!

Sie blickt verschmitzt zu Raphael. Raphael muss lächeln. Sie öffnet die Tür zu einem Hausdurchgang. Raphael folgt ihr.

6 DACHWOHNUNG/UNTERER STOCK/EINGANGSBEREICH - INNEN/TAG

6

Larissa schliesst die Haustür auf. Die Wohnung ist abgedunkelt, die Fensterläden sind zu. Das Licht aus dem Treppenhaus erhellt die Wohnung.

Larissa tritt als erste ein. Raphael folgt ihr.

LARISSA
Hallo?

Nichts regt sich. Larissa macht einen Schritt vor in die Wohnung.

LARISSA (WEITER)
Hallo?

Raphael will gehen. Larissa hält ihn am Arm zurück.

LARISSA (WEITER)
Bliib da, bitte!

Die beiden müssen leise kichern. Raphael pfeift. Wieder keine Regung in der Wohnung. Raphael schliesst die Tür und folgt ihr.

7 DACHWOHNUNG/UNTERER STOCK - INNEN/TAG

7

Rechts führt eine Holztreppe in den ersten Stock. Links an der Garderobe hängen Frauenjacken und Taschen, liegen Frauenschuhe wild durcheinander geworfen. Vor einem weissen Sofa bei den geschlossenen Fenstern steht eine alte Truhe. Sie ist vollgestellt mit halb- oder getrunkenen Kaffeetassen, vollen Aschenbechern, Büchern, Zeitungen. Larissa greift zu einem Paar pinken Sommerschuhen bei der Garderobe.

RAPHAEL
Weisch was so ä Wohnig a Mieti choschtet?
Und dänn händ's so es Puff!

Larissa blickt abfällig zu Raphael.

LARISSA
Chasch ja uufrume!

Raphael geht im Halbdunkeln aufs Sofa zu. Rechts von ihm steht ein grosses Wandregal, voll gestellt mit Büchern und Kleinkrams. Larissa tritt zu ihm. Raphael nimmt zum Spass den Hörer eines orangefarbigen Telefons in die Hand.

RAPHAEL
Hallo?

Larissa muss schmunzeln. Raphael legt den Hörer wieder auf. Das Telefon macht einen unerwarteten Klingelton.

Larissa biegt die Beine einer nackten männlichen Barbiepuppe, die neben dem Telefon sitzt, auseinander und macht ein lustiges Geräusch dazu. Dann greift sie zu einer blauen Plastikkamera und tut so, als würde sie Raphael filmen. Raphael setzt sich in Pose. Sie müssen lachen. Larissa übergibt ihm die Kamera und geht weiter in Richtung Essbereich zu einem vollgestellten Tisch. Ein Laptop blinkt vor sich hin. Larissa greift nach einer Zigarette und steckt sie, ohne sie anzuzünden in den Mund.

Larissa klappt den Laptop auf und blickt auf den Bildschirm, während Raphael in die offene Küche tritt und in den Kühlschrank blickt. Larissa blickt irritiert auf den Bildschirm. Als Hintergrundbild dient das Foto eines Paares, das am Meer posiert. Ihre Gesichter sind absichtlich mit Ordnerfiles überdeckt. Larissa beginnt neugierig, die Ordnerfiles etwas zur Seite zu schieben, damit sie die Gesichter erkennen kann.

Raphael findet eine Champagnerflasche im Kühlschrank und pfeift erfreut auf. Larissa schenkt ihm keine Beachtung.

RAPHAEL (WEITER)

Hey!

Larissa blickt zu ihm. Er zeigt ihr erfreut die Flasche.

LARISSA (WEITER)

Git's öppis z'fiirä?

RAPHAEL

Chunt uf dich druf aa!

Raphael blickt Larissa vielsagend an. Sie ist leicht irritiert. Raphael sucht im Küchenschrank nach zwei Gläsern. Larissa steht auf und hält ihm den Laptop hin, um ihm das Urlaubsfoto vom Paar zu zeigen, das glücklich in die Kamera lacht.

LARISSA

Lueg mal!

Raphael stellt die Flasche auf den Tisch und will Larissa den Laptop aus der Hand nehmen.

RAPHAEL

Also, jetzt bueched mr diä Reis! Wo wotsch hii?

Larissa blickt ihn überfragt an und will den Laptop nicht aus der Hand geben. Raphael blickt ihr auffordernd entgegen.

RAPHAEL(WEITER)

Säg jetzt!

LARISSA

Ich weiss doch au nöd!

Raphael lässt den Laptop los.

RAPHAEL

Du gsehsch scho ii, dass es dä andere unnötig schwer machsch, oder?

LARISSA

Ich mach doch gar nüt!

Larissa stellt den Laptop verärgert zurück auf den Tisch. Betretenes Schweigen. Ein Geräusch, das aus dem oberen Stock kommt, lässt die beiden aufschrecken. Raphael und Larissa blicken aufgeschreckt in Richtung Treppe und verharren kurz unschlüssig.

Raphael nimmt schliesslich die Champagnerflasche als Verteidigungswaffe und geht vor. Larissa folgt ihm amüsiert.

Larissa und Raphael treten in ein winziges Schlafzimmer. Das Einzelbett und der Boden sind mit A-4 grossen teilweise zerknüllten weissen Blättern übersät.

Als klar wird, dass ein Wellensittich in seinem Käfig auf dem kleinen Dachfenstersims den Lärm verursacht hat, stellt Raphael die Flasche ab.

LARISSA

Da ine stinkt's!

Larissa und Raphael nähern sich dem Käfig. Raphael wendet sich zum Bett und blickt auf die von Hand beschriebenen und vollgekritzelten Zettel. Er greift nach einem Zettel, während Larissa einen der heruntergezogenen Fensterstoren hochschiebt.. Das Zimmer hellt sich etwas auf.

Raphael beginnt zögerlich den Zettel zu lesen.

Larissa beobachtet den Wellensittich im Käfig, während Raphael vorliest.

RAPHAEL (OFF)

Chöndsch ja auch glücklich sii. Gaht mer alles z'nöch. Sit ere Wuche allei da ine. Es stinkt. Bin aber z'müed s'Feischter uufzmache. Dä Vogel hät Hunger. Morn Projektsitzig. So tue als ob. Geld verdienä und uf erfolgriich machä.

(Larissa hat sich ihm zugewandt und stützt ihren Kopf an seine Schulter.)

Wiä lang no, für was? Wo annä mit mier? Mit dier gaht's au nöd. Immer fehlt öppis.

Raphel hört auf zu lesen.

LARISSA

Liess wiiter!

RAPHAEL

Das isch z'persönlich!

Er legt den Zettel zurück aufs Bett, nimmt die Champagnerflasche und geht aus dem Zimmer. Larissa bleibt und überfliegt die Zeilen. Sie ist sichtlich betroffen, als hätte sie die Zeilen geschrieben. Sie kauert zum Bett hinunter, nimmt einen anderen Zettel. Darunter kommen zig leere Schlaftablettenpackung zum Vorschein. Larissa verharrt betroffen mit dem Blick darauf.

Sie legt den Zettel auf die Tablettenpackung zurück und geht zum Käfig, greift nach der Futterpackung, öffnet den Käfig und füllt den leeren Futterbehälter des Vogels.

LARISSA

(zum Vogel)

Häsch nomal Glück kha!

Larissa geht aus dem Zimmer.

9 DACHWOHNUNG/UNTERER STOCK - INNEN/TAG

9

Raphael sitzt unten und starrt auf den Laptop. Larissa tritt neben ihn und beobachtet ihn verwundert.

LARISSA
Was machsch?

Raphael gibt ihr keine Antwort. Stattdessen klappt er den Laptop zu, greift nach der Flasche und den Gläsern, um sie an ihren Platz zurückzustellen. Larissa greift etwas hilflos zu einem überfüllten Aschenbecher und will ihn in einen am Boden liegenden Abfallsack werfen. Sie hält verwundert inne, stellt den Aschenbecher wieder hin und greift in den Abfallsack. Larissa zieht ein Hochzeitskleid hervor, das an einem Kleiderbügel befestigt ist. Sie stellt sich vor einen Wandspiegel und betrachtet sich. Der Stoff knistert leise, als sie mit der Hand darüber streicht.

Raphael tritt zu ihr. Sein Blick ruht auf ihr. Sie blickt ihm unsicher entgegen und legt das Kleid samt Kleiderbügel um Raphaels Hals.

LARISSA (WEITER)
Isch megaschwer!

Raphael betrachtet sich abwägend im Spiegel. Larissa muss lächeln. Sie wendet sich ab und wühlt erneut im Abfallsack. Sie zieht ein Männersakko hervor und zieht es sich über. Larissa stellt sich neben ihn vor den Spiegel. Die beiden betrachten sich zwischen Ernst und Spiel.

RAPHAEL
Ich han e Wohnig gfunde

Larissa ist vor den Kopf gestossen.

LARISSA
Dini isch doch super.

RAPHAEL
Si isch z'chli für zwei.

Larissa wird es unwohl.

LARISSA
Du wottscht nöd wirklich mit mir zämä ziehä oder?

RAPHAEL
Doch!

Raphael zieht sich den Kleiderbügel über den Kopf, um das Kleid wegzulegen.

LARISSA
Warum?

RAPHAEL
Will ich dich liäbä.

Larissa weiss nicht, was sie sagen soll. Raphael lässt nicht locker und stellt sich vor sie hin.

RAPHAEL (WEITER)
Mir chönd sie am Zischtig go aluegä.

Larissa schüttelt den Kopf.

LARISSA
Ich muäss nöchscht Wuchä wäg.

Nun ist Raphael sichtlich vor den Kopf gestossen. Larissa will zur Tür.

LARISSA (WEITER)
Chum miär gönd!

Raphael hält sie am Arm zurück.

RAPHAEL
Wo muäsch anä?

LARISSA
Ich muäss öppis erledigä!

Beide stehen sich abwägend gegenüber.

RAPHAEL
Was?

LARISSA
Ich muäss dier ja nöd alles verzälle,
oder!

Raphael blickt sie verletzt an.

RAPHAEL
Nei. Müäsch i d'Wildnis, dich go
gspürä?

LARISSA
Hey, ich bin i drü Wuchä wieder da und
dann chömmer vo miär us diä Wohnig
aaluegä.

Raphael packt Larissa an den Armen.

RAPHAEL
Muäsch din gheimä Lover in Amerika go
bsuechä?

Larissa blickt erschrocken zu Raphael.

RAPHAEL (WEITER)
Chasch mer's sägä!

Raphael wird immer wütender.

RAPHAEL (WEITER)
Muäsch in Spital din Chrebs go usä
operierä. Säg's doch eifach!

LARISSA
Jetzt hör emal uuf!

Larissa befreit sich aus Raphaels Griff.

LARISSA (WEITER)
Ich glaub, ich weiss wo er isch. Ich
muäss ihn go suechä!

Raphael muss wütend lachen.

RAPHAEL
Diin Vater wieder! Vergiss doch dä Idiot
äntli!

LARISSA
Er isch kein Idiot!

RAPHAEL
Du saisch immer er säg einä.

LARISSA
Ich han niä gsäit er säg en Idiot!

RAPHAEL
Ja, äs Arschloch uf jede Fall!

Betretenes Schweigen.

Raphael setzt sich auf einen kleinen Hocker.

RAPHAEL (WEITER)
Ich bin nöd din Daddy. Und ich
bin's echt leid, dass ich dir das
jedä Tag muäss bewiisä.

Larissa nähert sich und kauert zu ihm.

LARISSA
I bin doch in drü Wuchä wieder da!

RAPHAEL
Super, chömmer ja dänn mit dim
Daddy zämmä ziehä!

Raphael wendet sich ab, geht zur Tür und schlägt die Tür hinter sich zu. Larissa bleibt unschlüssig stehen.

10 DACHWOHNUNG/UNTERER STOCK/FENSTER - INNEN/TAG

10

Larissa geht ans Fenster und beobachtet durch die Lamellen des Fensterladens hindurch wie Raphael auf die Strasse tritt. Raphael verschwindet aus ihrem Blickfeld. Larissa wendet sich ab. Sie blickt an sich herunter auf das fremde Mäannersakko, das sie immer noch trägt. Langsam streift sie es ab und lässt es zu Boden fallen.

11 WIESE - AUSSEN/TAG

11

Larissa schreitet den Vogelkäfig tragend zur Stelle, an der Raphael mit ihr picknicken wollte. Die auf der Wiese verstreuten Leute blicken ihr amüsiert nach. Als Larissa neben ihn tritt, blickt Raphael auf den Käfig. Larissa stellt ihn hin und kniet neben Raphael.

LARISSA

Ich han denkt, mr chöntet ihn frei laa.

Raphael blickt zum Vogel.

RAPHAEL

Da ussä überläbt dä allei kei zwei Tag.

Larissa mustert nachdenklich den Vogel.

LARISSA

Isch nöd de einzig.

Raphael schaut sie ernst an. Larissa weicht seinem Blick nicht aus.

RAPHAEL

Chöntsch ja en zweite dazuä chaufe.

Larissa blickt unsicher zu ihm.

RAPHAEL (WEITER)

Än Rotä wär schön.

Larissa muss lächeln.

LARISSA

Ich han Hunger.

Raphael nimmt ein Sandwich aus dem Picknickkorb und reicht es Larissa. Dann nimmt er ein zweites und beisst hinein. Die beiden essen schweigend ihre Brötchen, während der Vogel im Käfig munter herumhüpft und sie zum Lachen bringt.